

STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2010 /2011

Gastuniversität: Lund University

Aufenthaltsdauer: von 01/2011 bis 06/2011

Student studiert Technische Mathematik

BITTE GLIEDERN SIE DEN BERICHT IN FOLGENDE PUNKTE:

1. Stadt, Land und Leute
2. Soziale Integration
3. Unterkunft
4. Kosten
5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)
6. Beschreibung der Gastuniversität
7. Anmelde- und Einschreibformalitäten
8. Studienjahreinteilung
9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen
10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)
11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester
12. Benotungssystem
13. Akademische Beratung/Betreuung
14. Resümee
15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

1. Stadt, Land und Leute

Lund ist neben Uppsala die zweite große Studentenstadt in Schweden. Die Zahlen sprechen eigentlich schon für sich: 35 000 Studenten bei 100 000 Einwohnern. Dementsprechend hat man auch das Gefühl, die Stadt sei um die Universität herum gebaut worden, der Campus erstreckt sich über Kilometer. Es gibt ein nettes Stadtzentrum mit der bekannten Domkirche und einem Marktplatz, doch das gesamte Stadtbild mit all seinen Grünflächen und typisch schwedischen Backsteinhäusern hat mich – vor allem als der Frühling kam – fasziniert.

Das öffentliche Verkehrssystem ist ausreichend, wenn auch – vor allem abends und am Wochenende – oft längere Wartezeiten auf einen Bus der 6 Linien in Kauf genommen werden müssen. Das Hauptverkehrsmittel in Lund (und überhaupt in Schweden) ist jedoch ohnehin das Fahrrad, auf das auch der ganze Straßenverkehr zugeschnitten ist.

Wenn man kein Student ist, gibt es eigentlich keine große Auswahl an Ausgehmöglichkeiten, nur etwa 2 Bars und 2 Clubs. Das Nachtleben für Studenten in Lund wird jedoch von gewissen Studentenorganisationen, genannt „Nations“, organisiert. Dadurch hat man dann doch vier bis fünf Mal pro Woche die Möglichkeit, sich abends zu studentenfreundlichen Preisen zu amüsieren.

Wenn man darüber nachdenkt ein Semester in Schweden zu verbringen, ist das erste, was einem in den Sinn kommt, vermutlich das kalte Klima dort. Auch ich war diesbezüglich etwas besorgt, im Nachhinein kann ich jedoch versichern, dass der Winter in Lund (Tiefsttemperaturen um ca. -10°C) nicht wesentlich anders ist als in Österreich. Es fällt normalerweise kaum Schnee, nur der Wind ist etwas unangenehm.

Allgemein lässt sich sagen, dass das Preisniveau in Schweden doch etwas höher als in Österreich ist, angefangen von Lebensmitteln über Wohnungspreise bis hin zum Alkohol. Getränke mit einem Alkoholgehalt von über 3.5% sind in Schweden nur in den staatlichen Alkoholläden, genannt „Systembolaget“, erhältlich und mit sehr hohen Steuern versehen.

Generell lässt sich sagen, dass die schwedische Mentalität eher eine ruhige und zurückhaltende, jedoch jederzeit freundliche ist. Man verrichtet seine Arbeit mit Sorgfalt und ohne Stress, was jedoch an vielen Orten (in Supermärkten, öffentlichen Ämtern, Banken...) zu erhöhten Wartezeiten führt. Vor allem vor dem Betreten eines Nachtclubs kann es vorkommen, dass man bis zu einer Stunde (oder mehr) in der Schlange steht, obwohl der Club selbst eigentlich nicht überfüllt ist... Damit muss man sich einfach abfinden.

Sehr fasziniert hat mich, dass scheinbar wirklich fast alle Schweden ein nahezu perfektes Englisch sprechen. Dies ist vermutlich darauf zurückzuführen, dass im schwedischen Fernsehen amerikanische Filme und Serien nicht synchronisiert werden, sondern im Original mit schwedischen Untertiteln gezeigt werden und man somit vom Kindesalter an mit der englischen Sprache konfrontiert wird.

Weitere Informationen zum Leben in Lund und Schweden findet man zum Beispiel hier:

<http://www.lunduniversity.lu.se/about-lund-university/life-at-lund-sweden>

2. Soziale Integration

Die Integration unter anderen Austauschstudenten fällt in Lund im Allgemeinen sehr leicht. Jeder Erasmus-Student wird einer Mentorgruppe bestehend aus ca. 15 Austauschstudenten und 4 Mentoren zugewiesen, durch die man schon mal die ersten Kontakte knüpfen kann. Neben einer Stadtführung in der ersten Woche werden in der Regel im Laufe der ersten Monate immer wieder gemeinsame Aktivitäten organisiert. Auch bei organisatorischen Problemen jeglicher Art stehen einem die Mentoren, die selbst Studenten in Lund sind, stets bei.

Generell habe ich es als sehr einfach empfunden, andere Austauschstudenten kennen zu lernen. Jeder hat ein ähnliches Schicksal, man kommt in ein fremdes Land, in dem man (fast) niemanden kennt, und versucht deswegen möglichst schnell Kontakte zu knüpfen. Die zahlreichen Veranstaltungen, die vor allem zu Beginn des Semesters hauptsächlich für Austauschstudenten organisiert werden, machen es einfach, Leute kennen zu lernen. Da jährlich bis zu 2000 Austauschstudenten nach Lund kommen, ist es auch nicht ungewöhnlich, dass diese hauptsächlich unter sich verkehren.

Etwas schwieriger ist es mir gefallen, mit schwedischen Studenten in Kontakt zu kommen. Das verbreitete Vorurteil, die Schweden seien sehr ruhig und verschlossen, entsprach auch meinem ersten Eindruck. Wenn man jedoch auf die Leute zugeht (oder sie abends beim Feiern beobachtet), sieht man jedoch schnell, dass dies nicht auf alle zutrifft.

3. Unterkunft

In Lund gibt es in der ganzen Stadt zahlreiche teilweise sehr große Studentenheime, aufgrund der großen Zahl an Studenten ist es jedoch trotzdem nicht selbstverständlich, einen Platz in einem solchen Heim zu erhalten. Ich hatte das Glück, ein schönes und großes Einzelzimmer mit voll ausgestatteter Küche und Badezimmer schon im Vorhinein zugewiesen zu bekommen, auch wenn es mit umgerechnet ca. 485 € pro Monat doch etwas meinen finanziellen Rahmen sprengte. Viele andere Studenten, die auf der Warteliste waren, mussten sich privat eine Unterkunft organisieren oder kamen ohne Zusage eines Zimmers nach Lund und hofften auf Restplätze. Da im Frühjahrssemester normalerweise weniger Austauschstudenten nach Lund kommen, erhielten bei uns schlussendlich alle ein Zimmer, im Herbstsemester soll dies jedoch nicht so selbstverständlich sein.

Im Gegensatz zu meiner Unterkunft bestehen die meisten Studentenheime in Lund jedoch aus Korridoren, d.h. man hat ein eigenes Schlafzimmer und meist auch ein eigenes Badezimmer und teilt sich mit ungefähr 10 anderen Studenten (Austauschstudenten oder Schweden) eine Küche und ein Wohnzimmer. Je nach Standard gibt es solche Korridorzimmer schon ab ca. 250 € pro Monat.

4. Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	803 €
davon Unterbringung:	485 € pro Monat
davon Verpflegung:	250 € pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	20 € pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	20 € pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken- /Unfallversicherung:	0 € pro Monat
davon Sonstiges: Parken	28 € pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	0 €
Visum:	0 €
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	260 €
Einschreibegebühr(en):	20 €
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	0 €
Orientierungsprogramm:	0 €
Sonstiges Erwähnenswertes:	
- _____	€
- _____	€
- _____	€
- _____	€

5. Sonstiges (Visum, Versicherung etc.)

Ein Visum wird innerhalb der EU nicht benötigt und auch Versicherung habe ich keine zusätzliche abgeschlossen.

6. Beschreibung der Gastuniversität

Wie eingangs erwähnt, ist Lund eine richtige Universitätsstadt. Bis auf wenige Ausnahmen kann man an der *Lund University* eigentlich alles studieren, was man sich vorstellen kann. Fast jeder Fachbereich ist in einem eigenen Gebäude untergebracht, welche auf dem riesigen Campus verteilt sind. Die größte Fakultät ist die *Lunds Tekniska Högskola (LTH)*, die technische Fakultät, mit über 7000 Studenten und 1400 Angestellten.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Im Laufe der Bewerbung gibt man üblicherweise schon die Kurse an, die man in Lund belegen möchte. Falls sich an diesen Kursen jedoch etwas ändert, stellt dies normalerweise (zumindest an meiner Fakultät, der LTH) kein allzu großes Problem dar. Am ersten Tag, dem Arrival Day, werden deine Angaben noch einmal gemeinsam durchgeschaut und, wenn nötig und möglich, aktualisiert.

In demselben Bewerbungsformular wird auch die Anmeldung für eine Unterkunft in Lund abgewickelt.

Wichtig für das soziale Leben ist, Mitglied einer der 12 *Nations* in Lund zu werden. Nations sind Studentenverbindungen, die das ganze Studentenleben in Lund gestalten. Sie veranstalten Brunch, Mittagessen, Dinner und Nachtclubs, und all das zu (für schwedische Verhältnisse) studentenfreundlichen Preisen. Es ist prinzipiell egal, welcher Nation man beitrifft, mit gültiger Mitgliedschaft bei einer dieser Nations kann man an Veranstaltungen aller Nations teilnehmen. Die Einschreibgebühr beträgt für ein Semester ungefähr 20€.

8. Studienjahreinteilung

Orientierung:	11.01.2011 – 21.01.2011
Vorbereitender Sprachkurs:	12.01.2011 - 21.01.2011
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	17.01.2011 – 04.03.2011
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	14.03.2011 – 20.05.2011
Beginn/Ende LV-Zeit 3. Term:	
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	07.03.2011 – 11.03.2011 20.05.2011 – 06.06.2011
Ferien:	18.04.2011 – 26.04.2011

9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

Am ersten Tag, dem Arrival Day, werden Formalitäten geklärt (*Letter of Acceptance* nicht vergessen!) und, falls man das Glück hatte im Vorhinein eine Unterkunft zugewiesen zu bekommen, auch die Schlüsselübergabe vorgenommen. Man erhält eine Menge Informationsmaterial über das Leben und Studieren in Lund sowie auch eine schwedische SIM-Karte (also unbedingt ein freigeschaltetes Handy mitnehmen!). Außerdem kann man hier auch Kopfkissen und Bettdecke für wenig Geld erwerben.

In den folgenden Tagen gibt es dann einige organisatorische Treffen und der (freiwillige) Schwedisch-Crashkurs beginnt. Diesen würde ich euch sehr empfehlen, er dauert ca. 2 Wochen und man lernt die grundlegenden Phrasen für den Alltag. Abgeschlossen wird er durch einen Multiple-Choice Test am Ende der zweiten Woche und die ersten 3 ECTS sind geschafft. Außerdem ist es eine gute Möglichkeit, die ersten Kontakte zu knüpfen. Am ersten Samstag findet dann die offizielle Welcome Party statt, ebenfalls eine gute Gelegenheit, Leute kennen zu

lernen. Außerdem wird noch am zweiten Wochenende eine ganztägige Bustour durch die Region Skåne angeboten.

10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Ein Semester ist in Schweden in zwei „study periods“ unterteilt, d.h. die meisten Kurse dauern nur jeweils ein halbes Semester, bei mir von Jänner bis März bzw. von März bis Ende Mai, und entsprechen 7.5 ECTS. Üblicherweise belegt man zwei solche Kurse pro study period.

Generell lässt sich sagen, dass in meinem Fachbereich, der Mathematik, großer Wert auf die Anwendung der mathematischen Methoden gelegt wird. Die Mathematik in Lund arbeitet sehr eng mit anderen Fachbereichen wie Maschinenbau oder Physik zusammen.

- Introductory Swedish (SUSA01): 3ECTS
Dieser Kurs fand im Zuge des Orientierungsprogramms in den ersten beiden Wochen statt. Man lernt die Grundlagen der Sprache und die wichtigsten Phrasen für den Alltag. Der Kurs findet auch am ersten Wochenende statt und endet mit einem Multiple-Choice Test.

In der ersten study period belegte ich folgende Kurse:

- Swedish for Exchange Students - Beginner's level (EXTA20): 7.5 ECTS
Der Kurs findet zweimal pro Woche statt und dauert jeweils ca. 2 ½ Stunden. Es herrscht meist ein angenehmes Klima zwischen den 15-20 Studenten und dem/der LehrerIn, es werden die grammatikalischen Grundlagen gelehrt und das Sprechen sehr viel in Kleingruppen geübt. Als Hausübung sollen meist Texte geschrieben werden, diese sind jedoch freiwillig und gehen nicht in die Gesamtbeurteilung ein. Der Kurs wird abgeschlossen durch eine mündliche und eine schriftliche Prüfung. Anzumerken ist vielleicht auch noch, dass die schwedische Sprache der deutschen in Grammatik und Vokabular doch sehr ähnlich ist und die deutschsprachigen Austauschstudenten deswegen doch erheblich weniger Probleme hatten.
- Structural Optimization (FHLN01): 7.5 ECTS
Der Kurs bestand aus zwei Vorlesungen pro Woche à 2 Stunden sowie zwei freiwilligen Übungssessions, in denen Übungsbeispiele selbständig durchgerechnet werden sollten und ein Übungsleiter für etwaige auftretende Fragen zur Verfügung stand. Der Kurs war für mich als Mathematiker persönlich sehr interessant, da er eigentlich für Ingenieure gedacht war und ich so einmal mit deren Arbeitsweise konfrontiert wurde und sehr anwendungsorientierte Mathematik betreiben konnte. Die Gesamtnote für den Kurs setzte sich zusammen aus einem Mid-Term-Exam und einem abschließenden Programmierprojekt.

- Calculus of Variations (FMA200): 6 ECTS

Dieser Kurs fand nur einmal pro Woche statt, dauerte jedoch das ganze Semester. In den Vorlesungen wurden die Grundlagen der Variationsrechnung näher gebracht. Auch in diesem Kurs, der für Mathematiker gedacht war, fand ich den allgemeinen Trend der höheren Anwendungsorientiertheit bestätigt.

Da es ein sehr kleiner Kurs war – üblicherweise nahmen 5-7 Studenten an der Vorlesung teil – herrschte auch ein sehr familiäres Klima.

Die Benotung setzte sich zusammen aus einer mündlichen Prüfung sowie einem Seminarvortrag am Ende des Semesters.

In der zweiten Hälfte des Semesters belegte ich zusätzlich zu Calculus of Variations noch folgenden Kurs:

- Swedish for Exchange Students - Continuation (EXTA21): 7.5 ECTS

Dies war die Fortsetzung des vorangegangenen Schwedischkurses und diente der Vertiefung und Festigung der gelernten Inhalte. Das Vokabular wurde noch etwas vergrößert, an grammatikalischen Grundlagen kam fast nichts neues mehr dazu. Wie im ersten Kurs gab es auch hier wieder eine mündliche und eine schriftliche Prüfung.

11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Die Credits für die einzelnen Kurse sind dem obigen Punkt zu entnehmen.

Persönlich hatte ich den Eindruck – sowohl bei den Schwedisch- als auch bei den Mathematik-Kursen – weniger Zeit als für vergleichbare Kurse in Linz aufwenden zu müssen. Dies kann an meiner soliden mathematischen Grundausbildung in Linz liegen bzw. an meinen (für das Schwedische doch sehr hilfreichen)

Deutschkenntnissen, jedoch denke ich, dass man zumindest für die Sprachkurse in Lund doch etwas mehr Credits bei gleichem Arbeitsaufwand wie in Linz gutgeschrieben bekommt.

12. Benotungssystem

In den meisten Kursen gab es ein vierstufiges Benotungssystem. Die beste Note ist 5, gefolgt von 4, 3 und „fail“. Einige Kurse (vor allem Sprachkurse) hatten jedoch ein anderes System mit nur 3 Noten: fail, G (=passed), VG (=passed with distinction).

13. Akademische Beratung/Betreuung

Allgemein ist zu sagen, dass an schwedischen Universitäten ein sehr familiäres Klima herrscht. Es ist in ganz Schweden üblich, sich mit Vornamen anzureden, ein formales „Sie“ gibt es nicht, auch nicht zwischen Professoren und Studenten. Den Vortragenden liegt sehr viel daran, dass der präsentierte Stoff von den Studenten auch erfasst wird. Wenn es Verständnisprobleme gibt, scheut sich kein Student davor eine Frage zu stellen, die dann gerne auch beantwortet wird. Auch im Zuge meines Programmierprojekts, das von den Studenten selbständig

bearbeitet werden sollte, half der Professor geduldig jedem Studenten, der mit einem Problem zu ihm kam.

14. Resümee

Abschließend kann ich sagen, dass dieses Semester sowohl in fachlicher als auch in sozialer Hinsicht eine große Bereicherung für mich war. Es war eine sehr wertvolle Erfahrung, ein anderes Studiensystem zu sehen und auch eine andere Zugangsweise zur Mathematik, als ich sie aus Linz gewohnt bin, kennen zu lernen, sowie in einem internationalen Umfeld zu studieren und zu leben.

15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

- Es gibt in Lund (und allgemein in Schweden) kaum eine Straße ohne Radfahrstreifen und die meisten Leute benutzen ihr Rad bei jeder Witterung, ob Sommer oder Winter, ob Sonnenschein, Regen oder Schneefall. Sogar die meisten Professoren kommen mit dem Rad zur Arbeit. Für ein Auslandssemester in Lund also ein absolutes Must-Have! Zu Beginn des Semesters kann man auf verschiedene Wege gebrauchte Räder ab ca. 50€ erstehen und auch am Ende des Semesters wieder um einen etwas niedrigeren Preis verkaufen. Mein persönlicher Tipp wäre jedoch, zu Beginn doch etwas mehr Geld in ein Rad zu investieren, denn es nervt nichts mehr als permanente kostspielige Reparaturen. Außerdem sollte es dir gut passen und leicht zu fahren sein, denn du wirst viele Kilometer darauf zurücklegen!
- Eine große Bereicherung für meinen Aufenthalt in Lund war das *Erasmus Student Network (ESN)*. Abgesehen von vielen Themen-Parties wurden auch einige Reisen organisiert: eine Busreise nach Lappland im Norden Schwedens, wo man neben Temperaturen um -30°C und zahlreichen Aktivitäten mit etwas Glück auch die Nordlichter erleben kann, ein Wochenend-Trip nach Stockholm, außerdem einen einwöchigen Russland-Road-Trip, der mit einer Schifffahrt von Stockholm nach Turku beginnt und quer durch Finnland nach St. Petersburg und weiter nach Moskau führt, sowie die legendäre 3-tägige Schiffsreise von Stockholm nach Tallin und zurück.